



Pure Energie: Gisela Denninghoffs Leidenschaft gilt der Farbmaleri. Vom 28. Juni an stellt die Künstlerin, die in diesem Jahr 75 wird, Arbeiten der letzten 20 Jahre in der Galerie im Palais in Lich aus. (Fotos: dkl)

Fast eine Retrospektive

Gisela Denninghoff zeigt in der Galerie im Palais in Lich Malerei der letzten 20 Jahre

Lich – Wenn jung bleiben bedeutet, offen zu sein für neue Eindrücke, sich stetig weiterentwickeln und neue Ausdrucksformen zu finden, dann ist Gisela Denninghoff immerwährend jung. Mit ihrer Energiemalerei hat sie für sich den Jungbrunnen entdeckt. Erdenergie im Wortsinn nahm sie erstmals Anfang der 1990er Jahre bei einem längeren Genesungsaufenthalt in der Vulkanlandschaft von Teneriffa bewusst wahr. Sie begann sofort mit dem Malen unter diesen intensiven Natureindrücken. Sie fährt seitdem immer wieder dorthin. Seit 2006 gelingt es ihr auch, diese Energie während der Malerei-Sing-Performances mit dem Musiker und Sänger Hans-Michael Schuhmann meditativ zu reaktivieren. »Sonst könnten die Bilder so nicht entstehen.«, erzählt sie.

Gisela Denninghoff wird 75 Jahre alt. Kaum zu glauben, wenn man die quirlige Frau erlebt, vor allem nicht, wenn man vor ihren großformatigen Bildern steht und die ungeheure Energie bewusst auf sich zukommen lässt. Sie legt schon mal Kreativpausen ein, auch familiär bedingte, aber sie kommt immer wieder mit neuen Ideen und präsentiert ihre neuesten Arbeiten. Das geschah in der letzten Zeit häufiger in überregionalen Ausstellungen, ab Ende Juni ist sie wieder einmal in Mittelhessen zu sehen. An ihrem Wohnort Lich zeigt sie in der noch jungen Galerie im Palais von Liz Haack ihre Bilder. Die Galeristin hat Werke aus den letzten 20 Jahren ausgewählt, sodass fast eine Retrospektive entstanden ist. Leicht verfremdete Fotoimpressionen vom Farbenspektrum der verschiedenen Erden auf Teneriffa ergänzen ihre Malerei.

In der Galerie-Ausstellung kann man Denninghoffs eindrucksvollem, gelb lodernden »Baummenschen« und ihrem magisch blauen »Wasserengel« wieder begegnen. Hier sind

die Figuren noch deutlich zu erkennen, sie lösen sich nur an den Rändern etwas auf. Schon hier in reine Energie wie es scheint. Sie zeichnet nach wie vor, aber ihre Hingabe gilt der Farbmaleri, was bei ihr auch bedeutet: Werfen und Schütten von wassergelöster Farbe auf die liegende Leinwand. Dazu kommen Naturmaterialien wie Blätter und Zweige, Lavastaub und Asche. Es gibt auch kleinere Arbeiten und Zeichnungen zu sehen, und natürlich Faltungen.



Farbmaleri mit Blättern und Asche.

Ihre ersten Faltungen machte sie schon 1998, doch erst mit dem Wechsel zum handgeschöpften Nepal-Papier ist sie mit dem Ergebnis vollauf zufrieden. »Auf Leinwand ist es immer das Hinzufügen von Farbe, die Oberfläche sieht glatt aus. Auf dem dicken und saugfähigen Nepal-Papier wird die Farbe wieder zum Material, das finde ich spannend.« Während der Performances entstehen Faltungen, die zunehmend voluminöser wurden und längst in die dritte Dimension gegangen sind. Mittlerweile haben sie die Formen von Felsen oder Urtieren angenommen, sind eigentlich schon Plastiken.

Vorbilder aus der Gruppe ZEN 49

Die Frage nach ihren Vorbildern kann die reflektierte Künstlerin schnell beantworten. Den Zugang zur Kunst und der »menschliche Umgang« damit, den habe sie während ihres Studiums von Gerhard Fietz (1910–1997) gelernt, Mitbegründer der Gruppe ZEN 49. Doch erst im vergangenen Jahr habe sie in einer Retrospektive mit Werken von Fred Thieler (1916–1999) gemerkt – einem der weniger bekannten Maler des deutschen Informel und ZEN-Mitglied – wieviel sie eigentlich von diesem gelernt hat. »Die Freiheit der Farbe und der geradezu spirituelle Umgang damit, das kommt von ihm«, so ihre heutige Überzeugung.

Die Vernissage beginnt am Samstag, dem 28. Juni, um 18 Uhr; zur Einführung spricht Dr. Susanne Ließgang. Natürlich gibt es auch eine Mal-Performance mit Gisela Denninghoff/Hans-Michael Schuhmann am 5. Juli, 18 Uhr, anschließend ein Künstlergespräch. Zur Finissage am 26. Juli, 12 bis 14 Uhr, findet ein »Bildersingen« statt.

Dagmar Klein